

**Ablauf Gottesdienst zur Interkulturellen Woche
28.9.08 10:00 Uhr Martinikirche HBS**

Musik / Eingangslied Bino batata (Chor)

Psalm 23

... manche Ausleger des 23. Psalms meinen, dieser Psalm sei ursprünglich von Flüchtlingen gebetet worden, die im Tempel Zuflucht gesucht haben ...

lesen + Gemeinde Antiphon

Kyrie + Kyriegefang Gemeinde (Liedblatt)

Musik / Lied Rock my soul (Chor)

Lesung: Zehntwort: Exodus 20, 1-17; mit mehreren Stimmen

„Predigt“

1. Bildbetrachtung Gartenzwerge

Musik/ Lied Meine Hoffnung, meine Freude (Liedblatt, Gemeinde)

2. Unterbringung von Flüchtlingen im Asylberwerberheim („ZASt“) - Rundumversorgung als Gegenteil von Teil haben und Teil werden. Wie erleben das Flüchtlinge konkret? Bezug auf den Bibeltext „Einer trage des anderen Last“ Galater 6,2

Musik / Lied Ein jeder trage die Last des anderen (Liedblatt, Gemeinde)

Abkündigungen: „Besuchsdienst“ für Kontakte in die ZASt gesucht

Hinweis auf Ausstellung

Hinweis auf Diskussionsveranstaltung 1.10.

Musik / Lied I'm gonna lay down (Chor)

Fürbitten

Lied: Vater unser gesungen (Taizé) (Liedblatt)

Schluß / Segen

Musik / Lied Der Herr segne Dich (Chor, Gemeinde singt Refrain)

Gedanken zu Galater 6,2 „Einer trage des anderen Last“

An dieser Stelle wollte ich mich mit einem Bewohner der ZAST unterhalten, den ich seit zwei Jahren kenne. Er hatte sich zunächst bereit erklärt, über seinen Aufenthalt und seinen Alltag in der ZAST hier vor der Gemeinde in Frage und Antwort – Form zu erzählen, sagte dann aber kurzfristig ab. Er konnte es sich nicht vorstellen, zu berichten, dass er fast immer in der ZAST anzutreffen ist. Sie werden sich vielleicht wundern, wie eine solche Sprachlosigkeit entsteht, was daran so beschwerlich sein kann, zu erklären, dass man sich meist in der ZAST aufhält. Ich führe darum das ursprünglich geplante Gespräch allein, als Dialog zwischen einem Bewohner der ZAST und einem Besucher der ZAST, ein Gespräch aus entgegengesetzten Blickrichtungen.

Wir brauchen uns nicht zu verabreden in der ZAST. Ich bin immer da.	
	Daher kenne ich Dich überhaupt. Ich kann die ZAST aufsuchen und Du bist da.
Die anderen Bewohner der ZAST sind immer weg.	
	Wer weiß, wo sie sind, was sie machen, was sie im Schilde führen.
Sie schaffen etwas für sich. Sie wohnen bei Bekannten, sie gehen arbeiten, vielleicht lernen sie jemanden kennen.	
	Wie entsetzlich, arbeiten gehen, eine Frau kennen lernen. Deshalb haben wir doch die Residenzpflicht, die schön sanierten Gemeinschaftsunterkünfte, das Arbeits-verbot.
Aber ich, ich bin immer im Heim, im Block C. Die anderen im Heim fragen mich schon, wieso ich nicht auch unterwegs bin. Aus meinem Herkunftsland sind kaum Leute in Deutschland – ich habe hier keine Verwandten.	
	Dabei wurde die ZAST doch in diesem Jahr frisch renoviert, sie sieht innen freundlich weiß aus. Ihr werdet bekocht, bewaschen, beputzt, beschützt, bewacht, betreut und beraten.
Wir werden fürsorglich belagert. Ich empfinde es als Freizeitgefängnis.	
	Schließlich ist die ZAST dem Referat „Hoheitsangelegenheiten und Gefahren-abwehr“ des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt zugeordnet.
Oft schon habe ich erlebt, wie junge Leute in der Stadt vor mir ausspucken. Die wissen halt, wo ich in Halberstadt wohne.	
	Auch dieses Problem haben wir geregelt. Es gibt Projekte, die ein solches Verhalten abstellen sollen.

Ein solcher Dialog klingt zynisch. Er findet ja auch nicht statt. Stattdessen entdecke ich immer wieder Sprachlosigkeiten auf beiden Seiten.

Die Anstrengung, eine solche Sprachlosigkeit zu überwinden oder sie zumindest humorvoll zur Kenntnis zu nehmen, ist aus meiner Sicht die Last, die wir einander tragen können, von der Paulus im Galaterbrief spricht. Denn Paulus fordert uns auf, **einander** Lasten zu tragen, ihm geht es in seinem Brief nicht darum, dass wir einseitig Almosen geben. Einander eine solche Last zu tragen ist für ihn ein Weg, wie Gemeinde und Gemeinschaft entstehen kann, wie sie mit sich selbst versöhnt sein kann. Paulus sagt, dass das Teilhaben an der Last des anderen zu einem Teil werden in einer Gemeinde und Gemeinschaft unter dem Gesetz Christi führt.